

AKRO 4 - Reglement KIDS



Grundlagen, Regeln und Richtlinien zur Abnahme des **Akro4Kids** - Programms sowie zur Durchführung und Bewertung von **Akro4Kids** - Wettkämpfen.

Ausgabe 09/2011

© ÖFT



INHALTSVERZEICHNIS:

1. Akro4Kids kurz erklärt	3
2. Wert des Akro4Kids	3
3. Akro4Kids als Abzeichen	3
4. Akro4Kids als Wettkampf	4
4.1. Inhalte und Ziele dieses Reglements	4
4.2. Möglichkeiten	4
4.3. Grundlagen	4
4.4. Anforderungen	4
4.5. Bewertung	4
5. Das Kampfgericht und seine Aufgaben:	7
5.1. Überprüfung der Matten	7
5.2. Sicherheitsvorsorge	7
5.3. Vergabe der Grundpunkte	7
5.4. Vergabe der Zusatzpunkte	7
5.5. Eintragung im Wertungsblatt	7
6. Sonstiges	8
6.1. Text vor Bild:	8
6.2. Sichern und Helfen:	8
6.3. Übungswiederholung:	8
6.4. Balance und Dehnungselemente:	8
6.5. Sturz:	8
6.6. Bekleidungsvorschriften:	8
6.7. Unstimmigkeiten:	8
7. Top Gold	9
7.1. Paare:	9
7.2. Gruppe:	9
8. Spezielle Anforderungen und Auslegung der Übungen	10
8.1. Paare	10
8.1. Gruppe	11



1. Akro4Kids kurz erklärt

Sportakrobatik ist eine kombinierte Sportart, die nie alleine, sondern immer mit mindestens einem Partner oder in Gruppen betrieben wird. Bodenturnen, viele Arten von choreografischen Sprüngen und Drehungen und natürlich auch die akrobatischen Partnerelemente bilden die Basis für diesen vielseitigen Sport.

2. Wert des Akro4Kids

2.1. Angewandte Haltungsschulung

Richtiges Stehen, Gehen oder Heben ist heute keine Selbstverständlichkeit. Oder Körperspannung: ein oft verwendeter und doch so abstrakter Begriff, der den Schülern nur schwer erleb- und begreifbar gemacht werden kann. Da viele akrobatische Übungen nur mit richtiger Körperhaltung gelingen können, sind die Haltungsschulung und die Körpererfahrung integrierte Bestandteile der Sportakrobatik.

2.2. Soziale Aspekte

Das gemeinsame Erarbeiten und Üben erfordert ein hohes Maß an Kommunikation und baut Berührungängste ab. Das Miteinander steht in jeder Beziehung im Vordergrund, viele Erfolgserlebnisse werden erst durch den Partner ermöglicht. Auch leistungsschwächere Schüler lassen sich in Gruppen problemlos einbauen. Ein Effekt, den es sonst eigentlich in fast keiner anderen Sportart gibt: der „Spitzenturner“ und das „Dickerchen“ stehen gemeinsam auf der Bühne!

2.3. Schul- und Breitensportliche Aspekte

Leistungsmöglichkeiten durch die Unterstützung des Partners, die große Vielfalt an Variationen und die gute Anpassungsfähigkeit an das individuelle Leistungsvermögen der Schüler und Sportler, prädestinieren die Sportakrobatik für den Schul- und Breitensport. Die besondere Attraktivität der Übungen und der damit zu erreichende positive Effekt bei Zuschauern, können eine Belebung von Darbietungen, Shows und Schulaufführungen ermöglichen.

3. Akro4Kids als Abzeichen

Jeder Teilnehmer muss in allen drei Kategorien (Balance, Tempo, Kombiniert) gemeinsam mit seinem bzw. seinen Partner/n zwei der vorgesehenen Elemente zeigen. Als bestanden gilt eine sicher geturnte Ausführung der Grobform. („man erkennt eindeutig, welche Übung das ist“). Im Zweifelsfall ist vom Prüfer (Sportlehrer, Übungsleiter, etc.) für die Formation zu entscheiden.

Über die Kategorie des bestandenen „Akro4Kids“ - Programms entscheidet die leichteste der gezeigten Übungen. Beispielsweise bedeutet 5x Silber und 1x Bronze insgesamt „nur“ Bronze. Die Nummern der Übungen innerhalb der drei Kategorien (Bronze, Silber, Gold) haben fürs „Akro4Kids“ - Abzeichen keine direkte Bedeutung. Sie sind für Wettkämpfe wichtig. Es ist also beim Abzeichen reglementtechnisch egal, ob man Silber mit 4x Übung 5 oder bspw. mit 4x Übung 6 erreicht.



4. Akro4Kids als Wettkampf

4.1. Inhalte und Ziele dieses Reglements

Das vorliegende Angebot schafft die Möglichkeit von Wettkämpfen mit vereinfachten Bewertungsformen anhand des „Akro4Kids“ - Übungsgutes. Dabei wird vor allem der persönlichen Leistung und ganz besonders dem Teamgedanken Rechnung getragen. Nicht die schwierigste, sondern die Stabilität der Übung sowie die Zusammenarbeit mit dem/den Partner/n ist das Ziel.

4.2. Möglichkeiten

Variable Wettkämpfe für Schulen und Vereine:

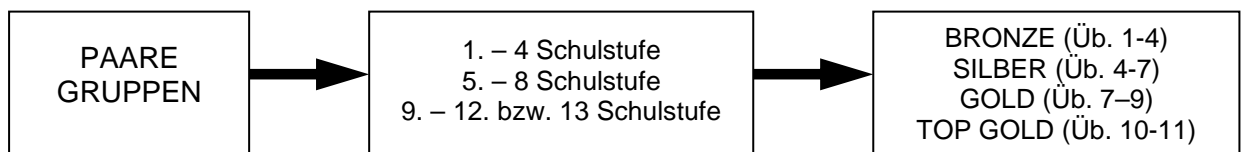
Können der jeweiligen Situation durch beliebige Teilnehmeranzahl flexibel angepasst werden (Einzel- und/oder Mannschaftswertung).

Gebundene (über)regionale Wettkämpfe:

Zum Beispiel Bezirks-, Landes- und Bundeswettkämpfe für Schulen oder Vereine. Hier sind die folgenden Richtlinien in den Ausschreibungen verpflichtend zu berücksichtigen.

4.3. Grundlagen

Die Einteilung erfolgt in Leistungsklassen, wobei Alter und Geschlecht der Schüler keine Bedeutung haben. Es gibt keine Vorschriften über die Zusammenstellung von Formationen.



Doppelstarts sind nicht erlaubt. Weiteres müssen alle Partner aus der gleichen Schule oder Verein kommen. Jedoch ist nichts einzuwenden, wenn z.B. eine Formation aus der 3. und 5. Schulstufe zusammengesetzt ist. Ein Altersunterschied von maximal 6 Jahren darf nicht überschritten werden.

Alle Übungen sind auf mindestens 6 bis 8 Matten oder einer Rollmatte zu turnen (Ausnahme Top Gold).

Der etwaige Besitz eines „Akro4Kids“ - Abzeichens in Gold, Silber oder Bronze steht mit den ausgewählten Wettkampfübungen in keinerlei Zusammenhang.

4.4. Anforderungen

Um einer Leistungsklasse zugeordnet zu werden, muss das Paar oder die Gruppe jeweils zwei verschiedene Balanceelemente, zwei verschiedene Tempoelemente und zwei verschiedene Kombinationsübungen dieser Leistungsklasse (Bronze, Silber, Gold oder Top Gold) turnen.

4.5. Bewertung

Die Bewertung beginnt mit dem Betreten der Matte und endet mit dem Verlassen. Die zwei Balance- und Tempoübungen werden unmittelbar hintereinander geturnt, aber getrennt bewertet. Die zwei Kombinationen werden getrennt geturnt. Die Wertung besteht aus Grundpunkten (GP) und Zusatzpunkten (ZP).



Grundpunkte (GP)

Diese ergeben sich aus der Kategorie der geturnten Übungen (z.B.: Übung 5 = 5 GP). Bei der Vergabe muss folgendes beachtet werden:

- Die Punkte werden immer unabhängig von der Ausführung vergeben.
- Die Übung muss der Bewegungsstruktur annähernd, jedoch sicher entsprechen.
- Die vorgegebene Reihenfolge (bei Kombinationen) muss eingehalten werden.
- Eine Balance-Übung muss in ihrer Endposition 3 Sekunden gehalten werden (kein langsames Umfallen).
- Die Übung darf keine Gefährdung für die Gesundheit und Sicherheit darstellen.
- Fehlt ein vorgeschriebener Teil, wird die Übung als ungültig gewertet und darf ein Mal wiederholt werden. Die Grundpunkte können dann noch vergeben werden, jedoch keine Zusatzpunkte.
- Obiges gilt auch für den Fall, dass ein Teil zu viel geturnt wird.
- Bei Top-Gold muss die Übung die geforderten Pflichtteile enthalten.
- Abzüge von den Grundpunkten gibt es nicht. Entweder erhält man die volle Punktzahl oder eine Nullwertung.

Entspricht die gezeigte Übung einem oder mehreren dieser vier Punkte nicht, so ist sie zu wiederholen oder mit null Punkten zu bewerten (siehe 6.3).

Zusatzpunkte (ZP)

Werden von den Kampfgerichten für Sicherheit, Technik, Ausführung, Bewegungsfluss, Auf- und Abbau von Elementen sowie für Koordination vergeben. Für jede „Akro4Kids“ – Übung können bis zu 4 Zusatzpunkte vergeben werden. Davon ausgenommen ist die Top-Gold-Klasse. Die Zusatzpunktevergabe ergibt sich aus der Bewertung folgendem Schlüssel:

	Balance	Tempo	Kombination
BRONZE	1 Sicherheit	1 Sicherheit	1 Sicherheit
	1 Technik	1 Technik	1 Technik
	1 Ausführung	1 Ausführung	1 Ausführung
	1 Auf- und Abbau	1 Bewegungsfluss	1 Koordination
SILBER	1 Sicherheit	1 Sicherheit	1 Sicherheit
	1 Technik	1 Technik	1 Technik
	1 Ausführung	1 Ausführung	1 Ausführung
	1 Auf- und Abbau	1 Bewegungsfluss	1 Koordination
GOLD	1 Sicherheit	1 Sicherheit	1 Sicherheit
	1 Technik	1 Technik	1 Technik
	1 Ausführung	1 Ausführung	1 Ausführung
	1 Auf- und Abbau	1 Bewegungsfluss	1 Koordination
TOP GOLD	1 Sicherheit	1 Sicherheit	2,50 Sicherheit
	1 Technik	1 Technik	2,50 Technik
	1 Ausführung	1 Ausführung	2,50 Ausführung
	1 Auf- und Abbau	1 Bewegungsfluss	2,50 Koordination



Sicherheit: kontrolliertes Turnen, dem Können angepasste Risikobereitschaft

Technik: Schonung des/der Partner/s durch optimalen Krafteinsatz, größtmögliche Annäherung an die allgemein gültige Idealform.

Ausführung: Haltung, subjektive Leichtigkeit.

Bewegungsfluss: runde, dynamische Bewegung ohne Bewegungsabbruch oder Tempowechsel.

Auf- und Abbau: Logischer und sicherer Auf- und Abbau von Elementen

Koordination: synchrones Turnen, Harmonie der Bewegung, Harmonie mit dem Partner.

Zusatzpunkte können in 0,1 Punkte-Schritten vergeben werden. Sie werden dazugerechnet und nicht abgezogen

Es sind einfache choreographische und bodenakrobatische Elemente wie Sprünge, Drehungen oder Rollen erlaubt, um zur Ausgangsposition (Beginn der Übung) zu gelangen, aber keine akrobatischen Übungen (siehe oben: Übung zu viel geturnt). Dasselbe gilt für Abgänge bzw. das Ende von Übungen.

Balance:

Die abgebildeten Paar- oder Gruppenübungen sind in ihrer Endposition drei Sekunden zu halten (kein langsames Umfallen). Sicherer und kontrollierte Auf- und Abbau sind Bestandteile jeder Übung.

Tempo:

Runde, auf alle Partner harmonisch abgestimmte Bewegungen sollen die Einzelübungen zu einer Einheit werden lassen. In der Endposition „Stand“ muss zwei Sekunden verharret werden (Ende der Übung deutlich sichtbar).

Kombination:

Die Kombination ist eine Mischung aus Balance-, Tempo-, choreographischen Sprüngen und Drehungen, die in Verbindung mit Bodenturnelementen usw. letztendlich zu einer Kürdarbietung (Top Gold Übung 10 und 11) mit Musik führen sollen.

Zweifelsfälle

Im Zweifelsfall ist sowohl bei der Vergabe der Grundpunkte, als auch bei der Vergabe der Zusatzpunkte für die Formation zu entscheiden!



5. Das Kampfgericht und seine Aufgaben:

Nach Möglichkeit soll jedes Kampfgericht aus zwei Personen bestehen.

5.1. Überprüfung der Matten

Überprüfung der Matten auf ordnungsgemäße Lage u. ä. im Beanstandungsfall sind die Mängel zu beheben.

5.2. Sicherheitsvorsorge

Veranlassung und Kontrolle, damit immer jemand zum Sichern und/oder zum Helfen bereit steht. (siehe Anhang für die Definition von Sichern und Helfen).

Wird beim Einturnen erkannt, dass eine Übung ein hohes Risiko darstellt, sind sowohl die Betreuer, als auch die einzelnen Formationen darauf hinzuweisen, dass lt. Pkt. 5 die Grundpunkte nur anerkannt werden, wenn die Übung keine Gefahr für die Formation darstellt. Der Formation ist ggf. ohne Benachteiligung das Recht auf die Wahl einer anderen Übung einzuräumen. Diese muss aber vor dem Übungsbeginn bekannt gegeben werden.

5.3. Vergabe der Grundpunkte

Die Entscheidung, ob die gezeigte Übung den vorgeschriebenen Anforderungen entspricht und somit die Vergabe der Grundpunkte erfolgen kann (siehe Pkt. 5) oder ob die Übung zu wiederholen, bzw. mit 0 Punkten zu bewerten ist, obliegt dem Kampfgericht (siehe dazu auch Pkt. 7).

5.4. Vergabe der Zusatzpunkte

Festlegung für Sicherheit, Technik, Ausführung, Bewegungsfluss und Koordination anhand des angeführten Grundprinzips (siehe Pkt. 5). Bei Uneinigkeit der beiden Kampfrichter ist der auf den nächsten Zehntelpunkt aufgerundete Mittelwert zu verwenden.

Bsp: KaRi A: 3.5 Pkt., KaRi B: 4.0 Pkt. → ergibt einen Mittelwert von 3,75 Pkt. = 3,8 Pkt.

Die Differenz zwischen den Kampfrichtern darf nicht mehr als einen Punkt betragen.

5.5. Eintragung im Wertungsblatt

Im Wertungsblatt sind die Grundpunkte zu bestätigen und die Zusatzpunkte einzutragen. (Siehe Anhang)



6. Sonstiges

6.1. Text vor Bild:

Im Zweifelsfall über die Auslegung ist der Übungstext der Übungszeichnung vorzuziehen („Text vor Bild“). Wenn aus dem Übungstext keine konkrete Ausführungs- und/oder Bewegungsanweisung hervorgeht, kann diese frei gewählt werden.

6.2. Sichern und Helfen:

Sichern ist erlaubt, um der Formation im Bedarfsfall helfen zu können. Bei Hilfestellung ist die Übung allerdings ungültig und wird mit 0 Punkten bewertet (siehe Anhang).

6.3. Übungswiederholung:

Eine Übung kann wiederholt werden, wenn sie vom Kampfgericht für ungültig erklärt wurde (siehe Punkt 4). Allerdings kann eine Übung nur ein Mal (1x) wiederholt werden.

Es kann die gleiche Übung wiederholt oder auch eine andere ausgewählt werden.

Jeder zweite Versuch (Wiederholung oder andere Übung) ist mit 0 Zusatzpunkten zu bewerten, d.h., in diesem Fall können nur die Grundpunkte vergeben werden. Mit dieser Vorschrift soll riskantes Turnen verhindert werden. Die Formationen, Betreuer oder Übungsleiter sollen von vornherein eine leichtere Übung ohne Risiko wählen, bei der die Zusatzpunkte sicher erreicht werden können.

6.4. Balance und Dehnungselemente:

Alle Halteteile und Dehnungselemente müssen erkennbar fixiert und mindestens zwei Sekunden gehalten werden.

6.5. Sturz:

Der zum Sturz führende Übungsteil wird vom Kampfgericht anerkannt: Die Übung kann fortgesetzt, Zusatzpunkte für Bewegungsfluss können aber nicht mehr vergeben werden.

Der zum Sturz führende Übungsteil wird vom Kampfgericht nicht anerkannt: nur dieser Teil ist zu wiederholen und die Übung kann fortgesetzt werden. Allerdings können keine Zusatzpunkte mehr vergeben werden.

Nach dem zweiten Sturz ist die Übung abzurechnen und mit null Punkten zu bewerten (keine Grundpunkte- und keine Zusatzpunkte). Eine zusätzliche Übungswiederholung ist in diesem Fall nicht mehr gestattet.

6.6. Bekleidungsvorschriften:

Trainingsanzüge und „weite“ Sportbekleidung sind aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Fußbekleidung: Entweder Gerättturn-/Gymnastikschuhe, Socken oder barfuß. Mannschaften und Formationen müssen einheitlich oder aufeinander abgestimmt gekleidet sein. Sonst bestehen keine Einschränkungen.

6.7. Unstimmigkeiten:

Diskussionen zwischen Mannschaftsführern und Kampfrichtern sind während des Wettkampfes verboten. Formale Unstimmigkeiten (z.B. Anerkennung der Grundpunkte) sind ggf. über die Wettkampfleitung zu regeln.



7. Top Gold

Zum Erlangen von Top-Gold kann Übung 10 und/oder 11 gewählt werden. Die geforderten Pflichtteile müssen in Form einer Wettkampfübung, unterlegt mit Musik von einer maximalen Dauer von 2:30 min vorhanden sein. Die „Schlüsselemente“ dürfen nur ein Mal gezeigt werden

7.1. Paare:

- Beide machen einen Handstützüberschlag vw od. rw
- 3 Balanceübungen davon 1 Übungsverbindung (insg. mind. 22 Pkt.)
- 2 Tempoübungen (insg. mind. 17 Pkt.)
- Choreographie (Sprünge, Drehungen)

7.2. Gruppe:

- Alle machen einen Handstützüberschlag vw od. rw
- 2 Balanceübungen (insg. mind. 18 Pkt.)
- 2 Tempoübungen (insg. mind. 17 Pkt.)
- Choreographie (Sprünge, Drehungen)



8. Spezielle Anforderungen und Auslegung der Übungen

8.1. Paare

Übung 1: BRONZE

Balance	Die Beine des Oberpartners müssen im rechten Winkel zur Hüfte des Unterpartners sein.
Tempo	Beidbeiniger Absprung des Oberpartners

Übung 2: BRONZE

Balance	Oberpartner steht zwischen den Schulternblättern und auf dem Becken des Unterpartners
Tempo	Beidbeiniger Absprung des Oberpartners

Übung 3: BRONZE

Balance	Die Schultern des Oberpartners müssen gerade über den Knien des Unterpartners sein
---------	--

Übung 6: SILBER

Balance	Aufgang frei wählbar – gehockt oder gestreckt gezogen
---------	---

Übung 7: SILBER und GOLD

Balance	Handfassung beim Aufgang frei wählbar
---------	---------------------------------------

Übung 8: GOLD

Balance	Aufgang frei wählbar
Tempo	Die Hüfte des Oberpartners muss in der Schulterhöhe des Unterpartners sein

Übung 9: GOLD

Balance	Unterpartner kann auch im Ausfallschritt stehen – ACHTUNG! Kein Hohlkreuz des Unterpartners.
---------	--

Übung 10: TOP GOLD

Balance	Aufgang frei wählbar – gehockt oder gestreckt gezogen
Tempo	Salto kann auch gehockt, gebückt oder gestreckt ausgeführt werden.

Übung 11: TOP GOLD

Tempo	Salto kann auch gehockt, gebückt oder gestreckt ausgeführt werden.
-------	--



8.1. Gruppe


Übung 1: BRONZE

Balance	Oberpartner steht auf dem Becken der Unterpartner
Tempo	Beidbeiniger Absprung des Oberpartners

Übung 2: BRONZE

Tempo	Beidbeiniger Absprung des Oberpartners
-------	--

Übung 3: BRONZE

Balance	Die Beine des Unterpartners sind gestreckt.
Tempo	 <p>Oberpartner hat einen erkennbaren Streck sprung zu machen. Abbild stellt die Handhaltung des Karee dar. Die Handgelenke der Partner dürfen nicht „durchhängen“ wenn der Oberpartner drauf steht.</p>

Übung 4: SILBER

Tempo	Oberpartner hat einen erkennbaren Streck sprung zu machen.
-------	--


Übung 5: SILBER

Tempo	Oberpartner muss mindestens über den Köpfen der Partner gehoben werden.
-------	---

Übung 6: SILBER

Tempo	Oberpartner muss mindestens über den Köpfen der Partner geworfen werden.
-------	--

Übung 7: SILBER und GOLD

Tempo	 <p>Abbildung stellt die Handhaltung des Unterpartner und Mittelpartner dar = Kuppee</p>
-------	---

Übung 9: GOLD

Balance	Aufgang frei wählbar
Tempo	Oberpartner darf erst die Drehung einleiten, wenn er aus der Wiege ist und muss fertig gedreht haben bevor er in der Wiege aufgefangen wird.

Übung 10: TOP GOLD

Tempo	Salto kann gehockt, gebückt oder gestreckt ausgeführt werden.
-------	---